



Sony 2,8/70-200 mm Apo G SSM

KonicaMinolta Kameras gibt es nur selten die Notwendigkeit manuell arbeiten zu müssen.



KonicaMinolta hat sein begehrtestes Zoom endlich völlig neugerechnet. In der dritten AF-Generation wirkt das neue Zoom schon durch seine mächtigeren Abmessungen deutlich erwachsener.

Minolta hat es geschafft, mit dem neuen objektivinternen SuperSonicMotor (SSM) bieten sie endlich einen leisen und sehr schnellen Autofokusantrieb an. Darauf haben die Fans schon lange gewartet.

Die AF-Geschwindigkeit ist dabei jedoch nur kaum merklich schneller als der des High-Speed-Vorgängers. Die Vorteile liegen hauptsächlich in der Benutzung der Konverter. Außerdem kann der Minolta-Fotograf jetzt endlich auch wie seine Canon und Nikon Kollegen jederzeit manuell in die automatische Fokussierung eingreifen. Je nach Arbeitsweise kann das ein entscheidendes Kaufargument sein (dies war bisher nur an der Dynax 7 mit der DMF-Taste möglich – DirectManuellFocus). Es war bisher umständlich die Kamera auf MF umstellen zu müssen. Jetzt kann man sich eine ganz andere Arbeitsweise angewöhnen, den AF arbeiten lassen und Korrekturen vornehmen oder zunächst manuell scharfstellen und die letzte Präzision vom AF übernehmen lassen.

Ich persönlich greife kaum manuell ein, ich nutze lieber eine der 3 AF-Stopp-Tasten um die Schärfe zu speichern. An modernen

Das bewährte kurze und leichte 2,8/80-200 wurde stark überarbeitet, bekam einen etwas größeren Brennweitenbereich und endlich ist auch die Nutzung spezieller Minolta-Konverter vorgesehen.

Leider ist es auch rund 300 g schwerer und 3,5 cm länger geworden und die Gesamtdicke wie der Filterdurchmesser wuchsen auf 77 mm. Es macht dadurch im täglichen Einsatz erheblich weniger Freude als die superkompakte alte Version.

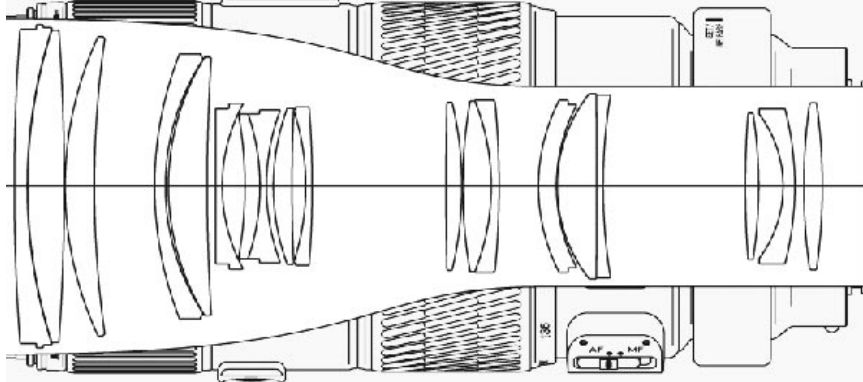
Mechanik und Belastbarkeit:

Der neue Konzern KonicaMinolta hat die weiße Farbe beibehalten der hintere Zoomring und der vordere AF/MF Ring sind jetzt etwa gleich breit und gut zu bedienen. Die sehr präzise Metallfassung garantiert eine hohe Wertigkeit und Langzeitstabilität.

Der SSM-Antrieb sorgt dafür das das lästige Mitdrehen des Fokussierings entfällt und dadurch auch keine Energie verbraucht wird. Eine echte Cverbesserung. Denn bisher mußte man bei Minolta stets darauf achten den Fokussiering nicht zu berühren, oder ihn bei den Festbrennweiten abzudecken.



Optische Eigenschaften, Kontrast, Auflösung und Farbtreue:

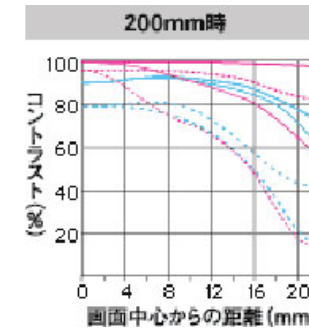
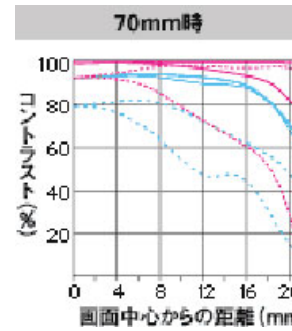


Es handelt sich um ein sehr gutes Objektiv. Was mich nur immer wieder irritiert, dass Minolta häufig auf den unteren Brennweitenbereich korrigiert. Bei 70 mm ist es das beste Objektiv seiner Art, aber bei 135-200 mm ist es nur Mittelmass.

Ein Abblenden auf f: 4 steigert die Leistung erheblich, danach bleibt sie etwa auf gleich hohem Niveau bis Blende f: 16. Das ist eine tolle Leistung. Es muß nicht wie viele andere Objektive um zwei Stufen abgeblendet werden, sondern erreicht seine höchste Abbildungsleistung schon auf f: 4!

Selbst bei f: 22 sind seine Leistungen noch fast als gut zu bezeichnen, erst bei f: 32 werden sie schlecht.

Der Kontrast ist sehr hoch und die Schärfe etwas geringer als beim Mitbewerber Canon. KonicaMinolta setzt weiterhin verstärkt auf die Brillanz und den Kontrastumfang seiner Objektive, obwohl der relativ mühelos im Bildbearbeitungsprogramm optimiert werden kann. Zukünftig wird eine hohe Schärfe (Auflösung) für die digitalen Sensoren entscheidend sein. Dennoch hat dieses Zoom sicherlich genügend Reserven bis 12 Mio. Pixel Sensorauflösung.



Einsatz mit Konverter:

Mit dem alten 2,8/80-200 konnten keine Konverter eingesetzt werden, es mußte immer mit Fremdfabrikaten getüffelt werden die die sehr hohe Abbildungsleistung des Zooms nicht transportieren konnten. Das ist mit dem neuen Modell vorbei, der SSM-Antrieb schuf die Grundlage für 2 spezielle Konverter die beide mit sehr hoher AF-Geschwindigkeit, Präzision und hoher Abbildungsleistung eingesetzt werden können. Beim 1,4 x sind praktisch keine Unterschiede erkennbar und auch mit dem excellenten 2,0 x Konverter sind Schärfeverluste minimal und allenfalls in Randbereichen sichtbar.

Die beiden bewährten, älteren Konverter können jedoch nicht verwendet werden.

Die Farbwiedergabe ist neutral.





Sony



Objektive



Hintergrundfreistellung:

Sie gelingt Dank der hochwertigen 9 teiligen Blende außergewöhnlich gut.

Typisch Minolta!

Vignettierung, Verzeichnung und Gegenlichtverhalten:

Die Vignettierung ist bei allen Brennweiten auf Filmmaterial sichtbar und spielt ab f: 4,0 kaum noch eine Rolle.

An digitalen Kameras mit Faktor 1,5 x ist sie kaum bemerkbar und kann schon bei offener Blende vernachlässigt werden.

Die tonnenförmige Verzeichnung ist bei 70 mm sichtbar, bei 135 mm tritt praktisch keine Verzeichnung auf und bei 200 mm ist sie etwas kissenförmig. Das ist normal für ein solches Zoom. Es kann problemlos für Porträts und im mittleren Bereich auch für Architekturaufnahmen verwendet werden.

Nahkorrektur:

Die Naheinstellgrenze konnte auf 1,20 gesenkt werden und stellt damit einen neuen Rekord in dieser Zoombereich bei Lichtstärke 2,8 auf. Um so erstaunlicher, daß seine Schärfelistung im Nahbereich noch als gut bewertet werden kann.

Es verfügt über einen Fokussierbereichsbegrenzer, dadurch kann die Fokussierung auf den Bereich 3m bis unendlich eingeschränkt werden. Wenn auf weiter entfernte Objekte scharfgestellt wird, geschieht das dann schneller und sicherer.

Zubehör:

Die Stativschelle ist abnehmbar und sitzt fest, rastet aber leider weder im Hoch- noch im Querformat ein. Sie ist angenehm flach und klein und verfügt über 2 Bohrungen.

Die schwarze, 10 cm lange Sonnenblende ist tulpenförmig ausgeschnitten und stellt eine wirksame Bildoptimierung und Schutz über den gesamten Bereich dar. Sie rastet sauber im Bajonett ein. Der Polfilter kann durch eine kleine Schiebeöffnung auch bei aufgesetzter Sonnenblende gedreht werden.

Bildstabilisierungs-Technik:

Eine Bildstabilisierung gibt es leider nur mit der digitalen Kamera 7D und zukünftigen Digitalkameras.

Mit diesem Objektiv habe ich im Nahbereich bei 1/6 Sekunde noch einwandfrei unverwackelte aufnahmen mit der KonicaMinolta 7D machen können! Wow!

Resümee:

Die Vorgängermodelle wurden in fast allen Punkten verbessert und Minolta hat den Anschluß an alle anderen Hersteller gefunden, wenn auch Bildstabilisierung nur mit der digitalen 7D und zukünftigen Kameras vorbehalten bleibt.

Die Verarbeitungsqualität, ist wie von Minolta gewohnt, super. Das Zoom schlägt hier seine Mitbewerber deutlich. Nur leider auch im Preis, denn ein Preis von 2150 Euro ist weit entfernt von Gut und böse. Er ist nur durch die geringe Nachfrage nach Minolta-Objektiven und KonicaMinolta Kameras im Vergleich erklärbar.

Außerdem ist es mir zu schwer, 1200 g sind für mich die Grenze dessen was freihand über einen längeren Zeitraum noch Spaß macht, fast 1600g sind entschieden zu viel.

Auch bei KonicaMinolta kritisiere ich die Ideenlosigkeit. Das Objektiv ist ein Abklatsch der Canon- und Nikon-Zooms, die es schon lange gibt. Keine eigene Idee! Warum nicht mal ein 2,8/50-200 oder ein spezielles kleines und leichtes Digitalzoom, 2,0-2,8/35-135 (durch den kleinen Chip ergibt sich daraus ein 50-200). Solche Zooms werden kommen, aber KonicaMinolta wird wieder nicht der sein der sie präsentiert. Chance vertan.

Ich mochte die alte Konstruktion lieber nur leider ist sie gar nicht mehr up-to-date und ohne hochwertige Konverter nur eingeschränkt verwendbar.

Kaufempfehlung:

Im direkten Vergleich bleibt das leider nicht mehr hergestellte Pentax FA 2,8/80-200, gefolgt vom Canon 2,8/70-200L IS die Spitze des bisher machbaren. Anschließend reiht sich Minolta ein und verweist Nikon AF-S VR Version auf einen etwas schwächeren Platz.

Digitale Minolta-Fotografen und solche die es werden wollen müssen dennoch dieses Objektiv haben, daran führt bisher kein Weg vorbei. Echte, hochwertige Alternativen gibt es derzeit nicht.



Sony



Objektive



Meine Kurzbewertung: **KonicaMinolta 2,8/70-200 SSM**

Licht:

- ◆ **Superbe Metallverarbeitung**
- ◆ **SSM-Antrieb mit direkten manuellen Eingriff**
- ◆ **Einzigartige 1,20 m Naheinstellgrenze**
- ◆ **tolle Bildstabilisierung an der 7 D**
- ◆ **Innenfokussierung mit Geradführung; Frontlinse dreht sich nicht mit**
- ◆ **vertretbare Vignettierung**
- ◆ **3 AF-Stopp-Tasten**
- ◆ **Fokussierbereichsbegrenzer**
- ◆ **gute lange Sonnenblende**
- ◆ **2 spezielle AF Konverter nutzbar**

Schatten:

- ◆ sehr schwer und wenig kompakt
- ◆ völlig überteuert, weit über 2000 Euro
- ◆ Bildstabilisierung nur mit digitalen Kameras möglich (7D)
- ◆ Stativschelle rastet nicht im Hoch- und Querformat ein
- ◆ Nur spezielle AF-Konverter nutzbar

Kurzbeschreibung:

Bezeichnung
Anzahl der Linsen/Gruppen
Anzahl der Blendenelemente
ED-Linsen und Sonderglas
Filterdurchmesser
Naheinstellgrenze
Bildstabilisierung
Baulänge und Breite:
Gewicht
Besonderheiten
Mitgeliefertes Zubehör

- ◆ **Sony AF 2,8/70-200 mm Apo G SSM**
- ◆ **19 Elemente in 16 Gruppen**
- ◆ **Neun - kreisrund schließend**
- ◆
- ◆ **77 mm Durchmesser**
- ◆ **1,20 m**
- ◆ **Kameraintern**
- ◆ **19,6 cm**
- ◆ **1340g**
- ◆
- ◆ **Sonnenblende; 2 Deckel;**
- ◆ **Bedienungsanleitung**